

Glück, Schnaps und Musi

Hunderte feierten am Wochenende in und mit dem Hoyerswerdaer Ortsteil

Von Jost Schmidtchen

Wilthener Schnaps und Likör, Oberländer Musik, Spott über einen vermissten Bundestagsabgeordneten, ein Glücksschwein für die Ortsvorsteherin Gertrud Winzer - was könnte mehr für gute Laune beim „9. Schwarzkollmer Frühlingsfest“ sorgen?

Paul Weiland, Geschäftsführer der Natursteinwerke GmbH Schwarzkollm, und seine Firma hatten traditionell gemeinsam mit Ortsvorsteherin Gertrud Winzer zum Fest geladen. „Jedes unserer Einkaufszentren, so die Unternehmensphilosophie, soll sich jährlich einmal zu so einem Fest präsentieren, um Besucher und Kunden anzulocken“, sagte Paul Weiland zum Anlass der Feier. „Wir pflegen aber auch aus betrieblichen Gründen seit vielen Jahren eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit Schwarzkollm. Das traditionelle Frühlingsfest ist ein Dank an die Bürger, die für unsere mitunter nicht ganz geräuscharme Produktion stets viel Verständnis haben.“



Paul Weiland, Geschäftsführer der Natursteinwerke GmbH Schwarzkollm, überreichte Ortsvorsteherin Gertrud Winzer beim 9. Frühlingsfest des Dorfes ein bronzenes Glücksschwein für die Heimatstube. Foto: Jost Schmidtchen

Der Geschäftsführer hatte dafür in bewährter Weise die Kapelle „Oberland“ unter der Leitung von Adolf Kiertscher eingeladen: „Wenn die jedes Jahr im Mai nach Schwarzkollm kommt, dann sind auch viele Besucher da“, sagte er. So war es auch am Sonnabend.

Ortsvorsteherin Gertrud Winzer begrüßte die zahlreichen Gäste aus Schwarzkollm, Laubusch, Lauta und Hoyerswerda. Vom Geschäftsführer der Natursteinwerke erhielt sie ein bronzenes Glücksschwein für die Heimatstube überreicht: Weil sie selbst immer Glück hatte und mit ihr alle Bürger des Ortes, die so eine tüchtige Bürgermeisterin seit vielen Jahren haben. Gertrud Winzer bedauerte, dass der Bundestagsabgeordnete Henry Nitzsche trotz Zusage seinen Besuch wieder absagen musste. „Der hatte sicherlich Angst, dass wir ihn fragen, warum er so schnell die Lausitzer Grubenbahn verschwinden ließ“, mutmaßte die Ortsvorsteherin unter dem Schmunzeln der Besucher. Weil das vorgesehene Politgespräch ausfiel, legte der gut gelaunte Adolf Kiertscher musikalisch nach: „Wir wollen unser'n Kaiser Wilhelm wieder ham“ und die Leute kamen zusehends in Schwung. Auch beim recht emotional gesungenen Medley des Kapellenchefs für Gertrud Winzer mit den Titeln „Ich träume mit offenen Augen von Dir“, „Schwarze Madonna“ sowie „Und hinterher nehm ich Dich in meine Arme“. Die Ortsvorsteherin war gerührt und meinte, „mit den Erfahrungen von heute und dem Schwung von damals wäre wohl noch so manches zu bewältigen“. Punkt 12 Uhr mittags wurde die „Annemarie-Polka“ auf dem Platz getanzt. Das Schwarzkollmer Publikum sei „super“, freute sich der Kapellchef. Und bei den „Alten Kameraden“ begann dann die Verkostung des Wiltheners, die rege in Anspruch genommen wurde.